

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Telegraphischer Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 39.

Samstag, den 27. März 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister mit ohne Begleitbericht

1. die Backlisten und die Listen der Versorgungsberechtigten, nachdem die Zahl der für die einzelnen Familien ausgegebenen Brotkarten für April in ihr angegeben sind, bestimmt bis zum 29. März einzureichen,
2. die Liste über die Vorräte mit über 25 Kg. oder weniger als 1 Doppelzentner einzufenden,
3. die gemäß § 2 Abs. 7 der Ausführungsanweisung zu der Anordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brot vom 7. März (Kreisblatt Nr. 31) von den Bäckern und Händlern zu machende Zusammenstellung über die von ihnen verkauften Mengen an Brot und Mehl, die nach der Ausführungsanweisung erst am 3. jeden Monats zu machen ist, mit ausnahmsweise jetzt bis zum 29. März einzureichen.

Uffingen, den 25. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Uffingen, den 26. März 1915.

Die Herren Bürgermeister erhalten je ein Stück der Anweisung für die Erhebung der Vorräte an Erzeugnissen der Kartoffelroderei und Kartoffel-Backfabrikation mit dem Auftrage, sofort ortsübliche Aufforderung zur Erstattung der Anzeige über die in Betracht kommenden Vorräte mit der in Nummer 3 der Anweisung angegebenen Strafanzeige zu erlassen, wenn Vorräte der in der Anweisung unter 3. 1 bezeichneten Erzeugnisse von mehr als 50 Zentner in Betrieben lagern sollten. Für die Aufnahme kommen hauptsächlich Bäcker und Händler in Betracht. Betriebe, in denen mehr als 50 Zentner der fraglichen Erzeugnisse lagern, sind mir bis morgen Abend 5 Uhr telephonisch anzuzeigen, worauf das Formular zu der zu erhaltenden Anzeige zugesandt werden wird.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3826.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 24. März 1915.

Die den Herren Bürgermeistern in den nächsten Tagen zugehende Anzahl des Flugblattes „Pflügt Stallmist und Jauche sorgfältig“ ersuche ich, an die Landwirte mit mehr als 5 Hektar Grundbesitz zu verteilen und sie zu ersuchen, das Flugblatt nach dem Lesen auch an andere Landwirte zum Lesen weiter zu geben.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3590.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung.

Der Herr Landesbaurat Scherer zu Idstein ist vom 22. d. Mts. ab bis auf Weiteres zwecks Verwendung im Reichsdienst beurlaubt.

Seine Stellvertretung ist Herrn Landesbaurat Baurat Bernede zu Frankfurt a. M., Hochstraße 28 II, übertragen.

Uffingen, den 20. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3508.

Bekanntmachung.

Die Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß sie aus Proviantämtern Viertreber zu einem Preis von 20,50 Mk. per dz und Wicken zu 24,50 Mk. per dz zur Verfügung stellen kann. Es sollen nur diejenigen Gemeinden berücksichtigt werden, die sich bei dem Bezug von Kreis wegen beteiligt haben. Zeichnungen auf diese Futtermittel sind mir bis zum 30. d. M. bestimmt, ev. telegraphisch einzureichen. Ob die Bestellungen alle erfüllt werden können, ist mir zweifelhaft. Anträge, die später eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Wegen der übrigen Kraftfuttermittel, die im freien Verkehr gehandelt werden, gedachte ich nicht mehr einen Bezug von Kreis wegen vorzunehmen, da in den Bürgermeisterversammlungen nach den entgegen genommenen Zeichnungen der Bedarf völlig gedeckt erschien. Sollten gleichwohl von einzelnen Gemeinden Anträge gestellt werden, weil doch die Futtermittel knapp sind und im Handel nur Futtermittel zu besonders hohen Preisen zu haben sein sollten, so bin ich zu einer Vermittlung bereit, soweit die Gemeinde selbst oder mit anderen Gemeinden, die sie mir namhaft zu machen hat, einen Wagon zu beziehen gedenkt. Die Futterartikel müssen alsdann aber zu den von meinen Sachverständigen gut geheißenen Preisen übernommen werden.

Die Düngemittel sind, soweit sie durch den Kreis bezogen sind, alle geliefert. Den Herren Bürgermeistern, die Düngemittel nicht durch den Kreis bezogen haben und z. B. Schwierigkeiten wegen der Lieferung haben, stelle ich anheim, bei mir vorzusprechen.

Ein Teil der Futtermittel konnte nach den eingezogenen Erkundigungen wegen Eisenbahnwagenmangel noch nicht geliefert werden. Die Bestellung ist jetzt ermöglicht. Ich rechne damit, daß innerhalb 10 Tagen alles geliefert ist.

Uffingen, den 26. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Dem Vernehmen nach haben in einzelnen Gemeinden Händler Kartoffeln zu verhältnismäßig hohen Preisen verkauft. Ich gebe hiermit bekannt, daß in unserem landwirtschaftlichen Kreis ein jeder mit Kartoffeln zu einem den Verhältnissen entsprechend billigen Preis versehen werden kann. Soweit Landwirte zur Abgabe nicht bereit sein sollten, obwohl sie es könnten, können sich die Konsumenten an den Herrn Bürgermeister wenden.

Ich schlage den Herren Bürgermeistern der Gemeinden, die Arbeiterbevölkerung haben, welche mit Kartoffeln noch nicht genügend versehen sind, vor, falls Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung der Gemeindeangehörigen eintreten sollten, Listen

zur Zeichnung für Kartoffeln aufzulegen. In Gemeinden mit genügenden Kartoffelvorräten sind die erforderlichen Mengen von den einzelnen Landwirten zu den Höchstpreisen anzufordern und der Verkauf und die Bezahlung usw. durch einen Händler unter Festsetzung eines angemessenen Zwischengewinns, der 5% des Preises nicht übersteigen darf, vornehmen zu lassen. Soweit Landwirte zur Abgabe zu den Höchstpreisen nicht bereit sind, obwohl sie wissen, daß diese Kartoffeln zur Ernährung der Kreiseingesessenen dienen sollen, oder nicht genügend Kartoffelvorräte in der Gemeinde vorhanden sind, ist mir die Liste zur Einleitung der Enteignung einzureichen.

Uffingen, den 26. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Uffingen, den 25. März 1915.

Höheren Orts ist auf die recht zeitige Bekämpfung der etwa auftretenden Sperlingsplage aufmerksam gemacht worden.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, mit den Ortsgerichten die Angelegenheit zu besprechen und wenn nötig Maßnahmen zur Bekämpfung der Plage anzuordnen. Am zweckmäßigsten dürfte es sein, die Sperlinge zu fangen oder abzuschießen und für jeden abgelieferten Sperling eine Prämie aus der Gemeindefasse zu zahlen, wie dies auch in anderen Kreisen geschieht.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3661.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 24. März 1915.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, Personen, die nach Elsaß-Lothringen reisen wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß hierzu ein vom Landrate auszustellender Reisepaß mit eingeklebter und abgestempelter Photographie erforderlich sei. Antrag auf die Ausstellung eines Reisepasses ist unter Benützung des vorgeschriebenen, aus der Kreisblatt-Druckerei zu beziehenden Formulars entgegenzunehmen und mir einzureichen.

Eisenbahnfahrkarten nach Elsaß-Lothringen werden nur auf Vorzeigung des Reisepasses verabsolgt.

Im weiteren wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß zu dem Zutritt der erweiterten Festungsbereiche Straßburg und Metz 10 Tage vorher die schriftliche Genehmigung des betreffenden Militär-Polizeimeisters einzuholen ist.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3655.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 24. März 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Kreise Friedberg in den Gemeinden Ober-Erlenbach, Wiedstadt, Affenheim und Dorheim erloschen.

In Duggach ist die Pferde-Influenza (Brustseuche) festgestellt worden.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3570.

Ufingen, den 26. März 1915.

Da die Heeresverwaltung die Sätze für die Hafertlieferung den Gemeinden leihweise überlassen hat, jedoch das Conto der einzelnen Gemeinde damit belastet worden ist, wollen Sie mir binnen 3 Tagen genau angeben, ob und wieviel militäreigene Sätze in den von Ihnen abgesandten Waggons (dessen nähere Bezeichnung, Nummer und Heimatsort anzugeben ist) enthalten waren, damit bei Regulierung der Rechnung die Beträge den einzelnen Gemeinden wieder gut geschrieben werden können.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Nr. 3434. Regierungssreferendar.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wiesbaden, den 20. März 1915.

In der Anlage übersende ich ein Exemplar des vom Vorsitzenden des Ausschusses für Kriegswohlfahrtspflege des Roten Kreuzes für den Regierungsbezirk Cassel Landrat v. d. in Cassel, Hohenzollernstraße 44, herausgegebenen Heftens „Volksernährung im Kriege“ mit dem Bemerkten ergebnis, daß ich dessen Anschaffung zur Verwendung bei Aufklärung der Bevölkerung und möglichst weite Verbreitung warm empfehle. Bestellungen bitte ich unter Angabe der gewünschten Zahl Exemplare an den genannten Herausgeber gefälligst tunlichst bald zu richten.

Der Regierungspräsident.

J. B.: v. Gyzdi.

Ufingen, den 24. März 1915.

Wird veröffentlicht. Ich bin bereit, Bestellungen auf das Heft bis zum 10. I. Nis. entgegen zu nehmen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Nr. 3703. Regierungssreferendar.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 24. März.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Im Prießterwalde, nordwestlich Pont a Mousson, wurde der Feind, der uns einen Geländegewinn streitig zu machen versuchte, zurückgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe nördlich Vadonviller und am Reichsackerkopf brachen in unserem Feuer zusammen. Am Hartmannsweilerkopf wird jetzt wieder gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Unsere nördlich von Memel verfolgenden Truppen machten bei Polangen 500 Russen zu Gefangenen, erbeuteten 3 Geschütze und 3 Maschinengewehre und jagten dem Feinde viel geraubtes Vieh, Pferde und sonstiges Gut ab.

Bei Saugzargen, südwestlich Tauraggen und nordöstlich von Mariampol wurden russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Nordwestlich von Orlovenka scheiterten mehrere russische Angriffe. Hier nahmen wir dem Feinde 20 Offiziere, über 2500 Mann und 5 Maschinengewehre ab.

Auch östlich von Plocl mislangen mehrere feindliche Vorstöße.

Das deutsche Heer zollt herzlichen Dank der tapferen Besatzung von Przemyśl, die nach vier opfervollen Monaten der Verteidigung nur der Hunger bezwingen konnte.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 25. März.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf den Maasböden südöstlich von Verdun und am Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow sowie bei Jednorogel nordöstlich von Prasjnyz wurden abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 24. März. (Amtlich). Bei den Kämpfen nördlich Memel haben unsere See-Strikräfte die Operationen von See aus unterstützt. Dabei wurden am 23. März vormittags Dorf und Schloß Polangen beschossen und im Laufe des Tages die Straße Polangen-Bibau unter Feuer gehalten.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behndt.

WTB Berlin, 24. März. (Amtlich). Der Kommandant S. M. Schiff „Dresden“, der mit der Besatzung des Schiffes an Bord eines hilenischen Kreuzers in Valparaiso eingetroffen ist, berichtet dienstlich folgendes:

„Am 14. März vormittags lagen S. M. Schiff „Dresden“ zu Anker in der Cumberlandbuch der Insel Juan Fernandez. Hier wurde das Schiff von den englischen Kreuzern Kent, Glasgow und von dem Hilfskreuzer „Orma“ angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung, in der S. M. Schiff „Dresden“ nur ihre Hedgegeschütze verwenden konnte. „Dresden“ erwiderte das Feuer bis alle verwendeten Geschütze und 3 Munitionskammern unbrauchbar geworden waren. Um zu verhindern, daß das Schiff dem Feind in die Hände fiel, wurden Vorbereitungen zum Versenken getroffen und gleichzeitig ein Unterhändler auf die „Glasgow“ gesandt, der darauf hinwies, daß man sich in neutralen Gewässern befinde. Da „Glasgow“ trotz dieses Hinweises den Angriff fortsetzen wollte, wurde S. M. Schiff „Dresden“ gesprengt und versank um 11.15 Uhr mit wehender Flagge, während die Besatzung drei Hurras auf S. M. den Kaiser ausbrachte.“

Hiernach ist die von englischer Seite gebrachte Darstellung, daß S. M. Schiff „Dresden“ unter Dissen der weißen Flagge kapituliert habe, nicht zutreffend.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behndt.

WTB Berlin, 25. März. (Nichtamtlich). Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht folgenden, an den Reichskanzler gerichteten Erlaß: In dem alle Erwartungen übertreffenden, in der Finanzgeschichte aller Zeiten beispiellosen Ergebnis der Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe sehe ich die Bekundung des zu jedem Opfer und jeder Leistung entschlossenen Siegeswillens und der gottvertrauten Siegeszuversicht des deutschen Volkes. Mein kaiserlicher Dank gilt allen, die zu dem großen Erfolge beitrugen. Wie die ruhmreichen Taten meines Heeres und meiner Flotte erfüllt mich dieser Sieg der Dabeingeblichen mit Freude und Stolz, in solcher Zeit der erste Diener einer solchen Nation zu sein. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, 24. März 1915.

gez. Wilhelm I. R.

WTB Wien, 24. März. (Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 24. März 1915. Im westlichen Karpatenabschnitt hat sich an der Front bis zum Ussoler Paß eine Schlacht entwickelt, die mit großer Heftigkeit andauert. Starke russische Kräfte gingen zum Angriff über, um die Höhenstellungen wird erbittert gekämpft. Zwischen Pruth und Dnjester kam es im nördlichsten Teil der Bukowina zu mehreren Gefechten, in denen der Feind aus einigen Orten vertrieben wurde und gegen die Grenze zurückweichen mußte. Die nördlich Czernowitz jenseits der Pruth liegenden Ortlichkeiten, die dem Feinde als Basis für Unternehmungen gegen die Stadt dienten, sind vom Gegner gesäubert. In Polen und Westgalizien keine Veränderung. Die bei Disnow am unteren Dunajec eingebaute Kriegsbrücke der Russen wurde gestern durch unsere Artillerie zerstört. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB München, 24. März. (Nichtamtlich). Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in der ausländischen Presse erschienene Meldung von einer angeblichen schweren Verwundung Sr. R. Hoheit des Kronprinzen Rupprecht ist frei erfunden. Sr. R. Hoheit befindet sich vollkommen wohl.

WTB Amsterdam, 25. März. (Nichtamtlich). Den Blättern zufolge werden die Postdampfer der Dampfer-Gesellschaft „Zeeland“ keine Engländer, Belgier, Russen und Franzosen im Alter von 18 bis 45 Jahren mehr befördern.

WTB Lyon, 24. März. (Nichtamtlich). „Progres“ meldet aus Paris: Die Beschädigungen öffentlichen folgenden Statistik der in Paris Umgebung gefundenen Zeppelinbomben: In Germain 2 Brandbomben und 5 Explosionsbomben, in Courbevoie 3 Explosionsbomben, in Gennevilliers eine, im Gebiet von Neuilly eine Explosionsbombe, in Asnières 4 Brandbomben und 5 Explosionsbomben, in Levallois-Perret 2 Explosionsbomben, in Duen-Geinture eine, in Engghien und Montmorency 4 Explosionsbomben, in Paris 6 Brandbomben, denen nur drei Brände verursachten, die gelöscht werden konnten.

WTB London, 24. März. (Nichtamtlich). Die „Daily News“ meldet aus Lenedos über den Untergang der vor den Dardanellen gesunkenen Kriegsschiffe: „Dauvel“ neigte sich, nachdem auf eine Mine gelaufen war, nach Steuerbord. Binnen 45 Sekunden beschrieb das Schiff einen Bogen von 45 Grad. Dichter Rauch und Flammen, die hoch aufschlugen, entzogen das Schiff fast dem Anblick. Dann kam das Schiff mit schnellem Ruck ganz auf die Seite zu liegen, so daß der Mastkorb das Wasser berührte. Jed tauchte unter Wasser und eine halbe Sekunde später verschwand das Schiff in der Tiefe. „Ireksible“ wurde mittschiffs getroffen, wobei Maschinen zerstört wurden. Die Maschinen hatten die meisten Toten. Während die Besatzung die nach Minen ausschauten, mit der Rettung Mannschaften beschäftigt waren, wurden sie von türkischen Geschützen wütend beschossen. (Nichtamtlich) „Ireksible“ blieb hilflos wie ein Klotz liegen. „Ocean“ sank schneller nach der Explosion der Magazine, die das ganze Schiff zu einem Feuer machte. „Gaulois“ wurde am Bug durch ein Torpedo oder eine Granate getroffen, so daß das Wasser schnell einströmte. Das Schiff wurde an einer Insel an der Mündung der Meerenge Strand gebracht, ist aber wieder flott gemacht und repariert worden. An Bord ist niemand verunglückt.

WTB London, 24. März. (Nichtamtlich). Die Verlustliste der Admiralität vom 23. März berichtet, daß der Minensucher „Oino“ von Smyrnaer Golf auf eine Mine gelaufen und gesunken ist.

WTB London, 25. März. (Nichtamtlich). Nach Anordnung des Kriegsministeriums ist der Passagierverkehr auf den englischen Eisenbahnen mit Rücksicht auf bevorstehende Truppentransporte zeitweilig aufgehoben worden. Auch der gewöhnliche Ausflugsverkehr für Ostern ist eingestellt, dann große Anforderungen an Eisenbahnen zu treten würden.

WTB London, 25. März. (Nichtamtlich). Das Reuterbureau meldet aus Fecamp vom 24. März: Wie verlautet, wurde die Bark „Jacon“ auf der Fahrt nach Neufundland am 23. März 85 Seemeilen von Bizard von einem deutschen Unterseeboot, das fünf englische Schiffe verfolgte, angegriffen und erbeutet, die Mannschaft auf ein Torpedo versenkt. Die französische Regierung nahm die Mannschaft auf und erhielt die Erlaubnis, weiter zu fahren. Er gab die englische Mannschaft später an einen englischen Dampfer ab.

WTB Petersburg, 24. März. (Nichtamtlich). Der Zar kehrte heute nach Jaroslavl um Selo zurück.

Totale und provinzielle Nachrichten.

+ **Stachach**, 26. März. Der im weitest Umkreis bekannte Gastwirt Herr Johann Philipp Anton Schmidt ist nach einer schweren Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben.

— **Diez**, 23. März. („Stumm!“) In Ausga 15 Monaten kam der Strafgefangene Bunsud 1831,25 das Zentralgefängnis nach Freudenitz zur Verbüßung einer längeren Strafe. Während 145 18 ganzen Zeit seines dortigen Aufenthaltes hörte nie ein Wort von ihm. Nur mit dem Stadt nichten konnte er. Gestern wurde Bunsud mit Gericht Freudenitz nach dem Amtsgerichtsgefängnis überführt. Wer aber beschreibt das Erschaun seiner Umgebung, als der Gefangene gestern vor ihm sprechen konnte und unumwunden gestand, daß Monate nur den Stummen martiert zu haben.

Bringt euer Gold zur Reichsbank

Allen Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Vater, unser treuer Großvater, Schwiegervater und Bruder

Gastwirt Johann Philipp Anton Schmidt

im Alter von 67 Jahren am 24. März, abends 7 Uhr, nach kurzer Krankheit sanft dem Herrn entschlafen ist.

Eschbach, den 25. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 27. März, mittags 1 Uhr, statt.

Nußholz-Versteigerung

Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindevwald, Distr. Bergborn und Gaulswald, 47 Stück Eichen-Stämme mit 37,10 Fm.

(darunter Stämme von 2 Fm.)

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Ansbach, den 26. März 1915.

Der Bürgermeister.
Jäger.

Seminar-Ubungsschule.

Die öffentliche Prüfung der Seminar-Übungsschüler findet nächsten Mittwoch von 8 Uhr ab statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Die Neuaufnahme der Kinder erfolgt Donnerstag, den 15. April, vormittags 10 Uhr. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse sehen wir dieses Jahr von der Beibringung eines ärztlichen Attestes für Kinder, welche am 1. April noch nicht das 6. Lebensjahr vollendet haben, ab. Der Impfschein ist vorzulegen.

Die Rgl. Seminardirektion.

Persil für Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig,

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollsachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten
der bekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Feiertage

wegen bleibt mein Ge
Dienstag u. Mittwoch
30. u. 31. März, s
Montag u. Dienstag
5. u. 6. April, also au
Ostermarkt geschl
Leopold Goldschm

Feiertage weg

bleibt mein Geschäft
Dienstag und Mittw
den 30. und 31. März
geschlossen.
Siegm. Lilienstei

Holzversteigerung

Mittwoch, den 31. März 1915, vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gemeindevwald folgendes Holz zur Versteigerung.

Distr. Schlichenbach 4 a:

- 11 Rm. Nadelholz-Nußscheit (2 m)
- 2 Rm. Eichen-Scheit,
- 3 Rm. Eichen-Rnüttel,
- 18 Rm. Buchen-Scheit,
- 54 Rm. Buchen-Rnüttel,
- 2430 St. Buchen-Wellen.
- 31 Rm. Weichholz-Scheit u. Rnüttel,
- 48 Rm. Nadelholz-Scheit u. Rnüttel,
- 210 Rm. Nadelholz-Wellen.

Distr. Felsenbühl 3 a:

- 2 Rm. Eichen-Nußscheit (2 m la
- 59 Rm. Eichen-Scheit u. Rnüttel,
- 310 St. Eichen-Wellen.
- 120 Rm. Buchen-Scheit u. Rnüttel,
- 2780 St. Buchen-Wellen,
- 39 Rm. Weichholz-Scheit u. Rnüttel,
- 210 St. Weichholz-Wellen,
- 19 Rm. Nadelholz-Scheit u. Rnüttel.

Totalität Distr. 1, 2, 4, 6, 8, 10, 11, 12

- 3 Rm. Eichen-Scheit u. Rnüttel,
- 1 Rm. Buchen-Scheit,
- 1 Rm. Weichholz-Rnüttel,
- 40 Rm. Nadelholz-Scheit,
- 32 Rm. Nadelholz-Rnüttel,

Anfang im Distr. Schlichenbach 4 a.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Westerfeld, den 25. März 1915.

Der Bürgermeister.
Sommer.

Kaufe

jedes Quantum

Flachs und Hanf

zu höchsten Tagespreisen

Raph. Baum, Usingen

Kräftige

Arbeiter

gesucht bei gutem Stundenlohn

Kunstdüngerfabrik

Griesheim Main.

Ordentliches Mädchen

zum 1. April gesucht.
Frau Karl Gernert